

Stationen einer Diskussion

Der Imkerverein sieht sich inmitten eines politischen Streits, der sich um die Frage dreht, ob Wohnbebauung im Bereich Vogelwarte II möglich ist oder nicht.

• **1997** kaufen die beiden Unternehmer Egon Behle und Franz Prein das Gelände vom Land NRW.

• **Vogelwarte I** ist inzwischen bebaut, **Vogelwarte II**, ursprünglich Ausgleichsflä-

che für I, kann aus Naturschutzgründen derzeit nicht bebaut werden:

• U.a. die hier entdeckte Schlingnatter benötigt alternativen Lebensraum. Der wurde von einem **Gutachter** zwar vorgeschlagen, „ein Grundstück, auf dem der erforderliche Ausgleich stattfinden kann, wurde (...) jedoch noch nicht benannt“ (Stellungnahme Theo Mel-

cher).

• Sieben Jahre konnten die Imker mietfrei auf dem Gelände und am Lehrbienenstand ihr Vereinsleben pflegen und Kurse abhalten, danach kam es zu einer stillschweigenden Verlängerung.

• **im Mai 2015** erfolgte die **Kündigung**, verbunden mit dem Angebot eines einjährigen Pachtvertrages und monatlich 150 Euro Miete, die

von einem Gönner übernommen wurden. Auflage: Die Imker müssen das Areal und das Gebäude **bis Ende 2016** räumen, wenn eine Bebauung bis dahin nicht möglich ist; hier schließt sich der Kreis

• Die Imker berufen sich, unterstützt von Bündnis 90/Grüne, auch auf eine 20 Jahre alte **Abrundungssatzung** für den Bereich Vogelwarte, die die „Fortführung der bisheri-

gen Nutzung für Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit“ vorsieht. Wörtlich: „Die Wiedereinrichtung eines Bienenhauses durch die Imker soll an die ursprüngliche Nutzung anknüpfen und eine neue Basis für die Öffentlichkeitsarbeit bilden. (...)“.

• Hier sehen der Verein und Grüne die Besitzer sowie die Stadt in der Pflicht und werfen letzterer Untätigkeit vor.